

In der Krise nicht an den falschen Stellen sparen

Als SPD-Fraktion haben wir unsere Anliegen für den Doppelhaushalt 2022/23 in über 150 eingebrachten Anträgen formuliert. Beim Haushaltsplanentwurf haben wir besonders im Bereich Soziales etliche Brachflächen entdeckt, auf die wir noch einige Bäume pflanzen mussten.

Wir haben uns erfolgreich für die begleitenden Maßnahmen zum Pakt für Integration eingesetzt, für die Stärkung von Begegnungsstätten, Stadtteilzentren und Stadtteilhäusern sowie von Angeboten der Suchthilfe und Suchtprävention.

Wir werden das System der Stuttgarter Wohnungsnotfallhilfe evaluieren und mit „Housing First“ ein neues Angebot schaffen, das aus unserer Sicht großes Potenzial hat: Denn zuerst wird eine Wohnung bereitgestellt, um dann in aller Ruhe die Hilfebedarfe der Menschen zu klären. Um die Situation von Kindern und Jugendlichen in Sozial- und Gemeinschaftsunterkünften zu verbessern, haben wir und die Vorschläge des Sozialamts und des Jugendamts unterstützt.

Und wir sind besonders stolz darauf, dass wir 50 Millionen Euro für Investitionen in Pflegeheime und Pflege-WGs durchsetzen konnten. Denn heute sind Plätze in der stationären Pflege schier unbezahlbar. Mit dem Geld wollen wir deshalb die Wohnkosten für die Bewohner*innen in den Einrichtungen begrenzen.

Jugendliche mussten in der Corona-Pandemie viel zurückstecken. Daher sollen künftig alle Jugendlichen in Stuttgart zu ihrem 16. Geburtstag einen Kulturpass bekommen, mit dem sie Kulturangebote im Wert von 100 Euro in Anspruch nehmen können.

Für mehr Bildungsgerechtigkeit wollen wir das Modellprojekt „Neuzugewanderte an Beruflichen Schulen“ und die Lernräume verstetigen, die Schulsozialarbeit ausbauen, die Kinder- und Jugendhäuser besser ausstatten und einen besonderen Fokus auf den Übergang von der Schule in den Beruf legen.

Es ist wichtig, dass wir für gute Schulgebäude sorgen und dafür zusätzliche Planungsmittel einstellen. Und es ist richtig, alle Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten auszustatten, wenn das Land seiner Verantwortung nicht nachkommt.

Die Frühstückangebote um 15 weitere Grundschulen in Stuttgart auf insgesamt 27 ausgeweitet. Im Kita-Bereich muss der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung endlich eingelöst werden können! Mit dem Ausbau der PIA-Plätze und Stipendien für Fachschüler*innen machen wir wichtige Schritte, um neue Fachkräfte dafür zu gewinnen. Dazu haben wir die Förderung der Freien Träger erneut um rund vier Millionen Euro pro Jahr verbessert und den weiteren Ausbau der Kinder- und Familienzentren beschlossen.

Wir Sozialdemokrat*innen im Stuttgarter Gemeinderat sind überzeugt, dass wir gerade in der Krise nicht an den falschen Stellen sparen dürfen und wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen müssen – für die Zukunftschancen aller Stuttgarter*innen.